

Stadtvertretung der Landeshauptstadt

Schwerin

Datum: 2009-12-01

Dezernat/ Amt: II / Amt für Jugend, Schule
und Sport
Bearbeiter: Herr Buck
Telefon: 545 - 2011

Beschlussvorlage Drucksache Nr.

00229/2009

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Hauptausschuss
Ausschuss für Schule, Sport und Kultur
Hauptausschuss
Stadtvertretung

Betreff

Standortentscheidung für die Berufliche Schule "Technik"

Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung nimmt die Entscheidung der Verwaltung zum Erhalt und zum Ausbau des Standortes Lankow für die Berufliche Schule „Technik“ zustimmend zur Kenntnis.

Begründung

1. Sachverhalt / Problem

Im Schulentwicklungsplan für die Beruflichen Schulen (BS) der Landeshauptstadt Schwerin vom 22.05.2006 wurde die BS Technik als eine der Schwerpunktschulen für die Ausbildungsbereiche der Elektro-, Metall-, Bau- und Informationstechnik ausgewiesen.

Es wurde seinerzeit prognostiziert, dass aufgrund der demografischen Entwicklung, verbunden mit einem Rückgang der Schülerzahlen auf 45 % der Ausgangswerte des Schuljahres 2004/05, eine Zusammenführung an einem Standort zum Schuljahr 2010/11 realistisch sei. Da sich diese Annahmen nicht bestätigten, existiert neben dem Standort in Lankow weiterhin eine Nebenstelle in der Weststadt (ehem. BS Bautechnik).

Parallel entwickelte sich ein intensiver Dialog mit den Bildungseinrichtungen der Kammern (HWK, IHK) sowie dem Ausbildungszentrum der Bauwirtschaft (ABC-Bau) zur Sicherung und Entwicklung eines „Kompetenzzentrums für die gewerblich-technische Berufsbildung“. Ansatzpunkt war, Synergien durch die gemeinschaftliche, effiziente und effektive Nutzung der vorhandenen Bildungsressourcen auszuschöpfen und den Einsatz öffentlicher Mittel zu optimieren. Die bisherige Lernortdualität von Beruflicher Schule und überbetrieblicher Lehrlingsunterweisung (ÜLU) des Handwerks und der IHK-Berufe sollte in eine Lernortkooperation

münden.

Dies wurde für den durch das Lehrstellensonderprogramm des Landes geförderten Beruf „Maler“ für einige Jahre praktiziert, wenngleich die Erfolge dieser Verzahnung von Lehrmeistern und Lehrkräften unterschiedlich bewertet wurden.

Die Notwendigkeit von Kooperationen ist aufgrund der dramatischen demografischen Entwicklung, die noch nicht beendet ist, im Kontext zu den geschaffenen und demnächst deutlich sichtbaren Bildungs-Überkapazitäten unbestritten. Als gemeinsame Zielrichtung wurde seinerzeit verabredet, durch Konzentrationen den Bestand wirtschaftlich und pädagogisch tragfähiger Einrichtungen zu sichern. In einer ins Leben gerufenen Lenkungsgruppe aus Vertretern aller beteiligten Bildungsinstitutionen wurden Entwürfe zu pädagogischen Kooperationspapieren und Vereinbarungen beraten und verabschiedet, die aber nicht weiter die jeweiligen verantwortlichen Gremien durchlaufen haben.

Innerhalb dieses Prozesses wurde von den Kammern vorgeschlagen, in Schwerin-Süd, an den Standorten beider Bildungsträger, ein gemeinsames Kompetenzzentrum unter Beteiligung der BS Technik zu verwirklichen. Infolge einer nicht ausreichend transparenten Kostenkalkulation und der mit dem Standortwechsel verbundenen Zersplitterung der BS wurden Vorzüge und Nachteile eines solchen Projektes nicht abschließend untersucht und bewertet.

Die Gespräche wurden letztlich ohne konkretes Ergebnis Ende 2007 einvernehmlich abgebrochen.

Die nachfolgende Zeit war von den Bemühungen der Landeshauptstadt Schwerin geprägt, in den Verhandlungen über die Berufsschulstruktur mit den anderen Planungsträgern der Region und unter Federführung des Regionalen Planungsverbandes eine weitere Dezentralisierung durch Abgabe von Bildungsgängen an die benachbarten Kreise nach Möglichkeit zu verhindern.

In die Haushalts- oder Investitionsplanung jener Jahre sind notwendige Sanierungsmaßnahmen am Standort Lankow nicht eingeflossen.

Daraufhin beschäftigten sich mehrere Anträge aus den einzelnen Fraktionen mit der Situation der BS Technik und drängten auf ein schnelles Handeln.

Auf Initiative der Handwerkskammer wurde im Frühjahr 2009 der Gesprächsfaden wieder aufgenommen und die damalige Arbeitsgruppe reaktiviert. In zwei Gesprächsrunden wurde die Notwendigkeit bestätigt, zu einer Entscheidung über die Standortfrage zu gelangen, um den Berufsschulstandort Schwerin im Wettbewerb mit anderen Trägern zu stärken.

Eine durch die Kreishandwerkerschaft in Auftrag gegebene Bewertung der Alternativen lies zwar Vorteile für den Standort Lankow erkennen, enthielt jedoch hierfür kein klares und eindeutiges Votum.

Die Handwerkskammer unterbreitete dann am 07. Oktober 2009 ein konkretes Mietangebot, dass hinsichtlich der Kostenkalkulation mit Schreiben vom 20.10.2009 modifiziert wurde. Dieses Angebot ist Grundlage einer vergleichenden Bewertung, wie sie in der Anlage dargestellt ist.

Bei summarischer Betrachtung aller relevanten Faktoren ist nicht zu erkennen, dass die Annahme eines (im Wortlaut noch nicht vorliegenden) Mietvertrages für die Landeshauptstadt Schwerin Vorteile brächte, die die Aufgabe des BS-Standortes in Lankow rechtfertigt.

Im Ergebnis dessen sollte nunmehr zügig die Sanierung des Standortes Lankow vorangetrieben werden. Die ersten haushaltstechnischen Vorkehrungen wurden mangels belastbarer Alternativen in Vorbereitung der Haushaltsplanung für 2010 hierzu bereits eingeleitet.

2. Notwendigkeit

Eine Entscheidung ist zwingend geboten, um die seit Jahren anhaltende Diskussion über die Standortfrage zu beenden und damit gleichzeitig der Beruflichen Schule eine zukunftsweisende Perspektive zu eröffnen

3. Alternativen

Im Ergebnis der Bewertung nicht gegeben

4. Auswirkungen auf die Lebensverhältnisse von Familien

Nicht unmittelbar erkennbar

5. Wirtschafts- / Arbeitsmarktrelevanz

Die Entscheidung führt zu einer nachhaltigen Stärkung des Berufsschulstandortes Schwerin insgesamt und zugleich zu einer Stabilisierung der technischen Ausbildungsangebote

6. Finanzielle Auswirkungen

Mit der Bestätigung des Standortes sind umfangreiche Sanierungsleistungen verbunden, die sich in den Haushaltsplänen 2010 bis 2012 niederschlagen werden.

Anlagen:

Standortentscheidung für die Berufliche Schule Technik
Betriebskosten BS Lankow

gez. Dieter Niesen
Beigeordneter

gez. Angelika Gramkow
Oberbürgermeisterin